

ist durch die geringere Goldgewinnung, sowie durch schlechten Geschäftsgang bei der chemischen Fabrik beeinträchtigt worden. ar.

Halle. Die Mansfeldsche Kupferschieferbaugen Gewerkschaft Eiselen muß auch für das erste Halbjahr 1909 von einer Abschlagsausbeute Abstand nehmen, da nach Abzug der notwendigen Abschreibungen der Rohgewinn von rund 950 000 M sich in einen Verlust von rund 400 000 M verwandelt. ar.

Hamburg. Die Ver. Gummiwarenfabriken Harburg-Wien vorm. Menier-J. N. Reithoffer wollen nach zweijähriger Dividendelosigkeit für 1908/09 eine Dividende von 6% zur Verteilung bringen und den Gewinnvortrag des Vorjahres von 440 128 M zu außerordentlichen Abschreibungen verwenden. ar.

Hannover. Die Lüneburger Wachsbleiche, J. Börstling, A.-G., Lüneburg erzielte einen Reingewinn von 413 898 (367 289) M, die Vorzugsaktien erhalten wieder 5%, die Stammaktien 7 (6)% Dividende, während 73 879 (74 208) M vorgetragen werden. Das Jahr stand unter dem Zeichen steigenden Umsatzes bei erhöhten Wachspreisen, die sich bei den Verkaufspreisen noch nicht völlig durchsetzen konnten. ar.

Köln. An den Ölmarkten war es während der Berichtswoche nur hier und da etwas belebter als seither. Ob in diesem Jahre der Verkehr überhaupt noch wesentlich zunehmen wird, muß bezweifelt werden. Nur wenige Branchen dürften seit Jahren so ungünstige Resultate erzielt haben, als wie es in der Ölfabrikation der Fall ist.

Leinöl interessierte Käufer im Laufe der Berichtswoche zwar etwas mehr als seither, doch lassen die Preise nach wie vor wenig Nutzen. Rohes Leinöl naher Lieferung stellte sich am Schluß der Woche etwas teurer und notierte zwischen 48 bis 47,50 M, spätere Termine 1 M per 100 kg niedriger, exkl. Barrels ab Fabriken. Leinölfirnis notierte 49,50 resp. 48,50 M unter gleichen Bedingungen.

Rüböl wurde am Schluß der Berichtswoche wieder etwas billiger offeriert. Fabrikanten bedangen für nahe Ware etwa 57—57,50 M per 100 kg inkl. Barrels ab Fabrik für Kontrakte, einzelne Barrels 1—2 M per 100 kg teurer. Aussichten auf besseres Geschäft sehr gering.

Amerikanisches Terpentinöl mußte am Schluß der Woche etwas nachgeben. Verkäufer ermäßigten ihre Notierungen auf 86—85 M für 100 kg inkl. Barrels frei ab Hamburg.

Cocosöl schloß die Berichtswoche sehr ruhig und auch wohl etwas niedriger. Es ist möglich, daß die Notierungen weiter nachgeben.

Harz tendierte sehr fest, auch wohl etwas höher.

Wachs war im allgemeinen ruhig. Japanisches 85—88 M, Bienenwachs je nach Anforderung verschieden.

Talg erzielte gegen die Vorwoche etwas bessere Preise. Verkäufer am Schluß der Woche reserviert. Weißer australischer Hammeltalg 66—69 M transit. [K. 1501.]

Leipzig. Die sächsischen Glashütten, die Preßglas fabrizieren, erklärten sich in einer hier abgehaltenen Versammlung für die Bildung einer

Preiskonvention, unter der Voraussetzung, daß sich die rheinischen Glashütten daran beteiligen. dn.

Lübeck. Die Lübecker Schwefelsäure- und Superphosphatfabrik, G. m. b. H., Dänischburg, beantragt die Erhöhung des 1,2 Mill. Mark betragenden Stammkapitals um 300 000 M. Das jetzige Aktienkapital ist fast ganz in den Fabrikanlagen festgelegt, und die Betriebsmittel bestehen nur in Hypotheken im Betrage von 300 000 M. Dabei ist der Umsatz, hauptsächlich infolge zunehmenden Verbrauchs von Ammoniumsulfat, von 1 024 497 im Frühjahr 1908 auf 1 471 101 M im Frühjahr 1909 gestiegen. Die allgemeine Geschäftslage ist befriedigend. Gl. [K. 1500.]

Magdeburg. Die Lauterberger Barytwerke Dr. Rudolf Alberti in Bad Lauterberg und Sehazfeld a. Harz erwarben die zu Sontra und Allendorf a. Werra belegenen Schwerspatgruben und Mahlwerke von E. Krumhoff und führen die vereinigten Werke unter der Firma Deutsche Barytindustrie, Dr. Rudolf Alberti, Bad Lauterberg a. Harz. dn.

München. Verhandlungen wegen Gründung einer Carbidekonvention sind trotz des auf vielen Seiten vorhandenen guten Willens wiederum gescheitert. dn.

Neugründungen. Rheinische Zündbandfabrik Hellmers & von Meeteren, G. m. b. H., Düsseldorf, 20 000 M, Parffinzündbänder für Sicherheitslampen usw.; Gewerkschaft „Lützow“, Gotha, Ausbeutung der Eisenerz- und Schwerspatgrube Rotkäppchen, Frankenhain; Deutsche Barytindustrie, Dr. Rudolf Alberti, Bad Lauterberg i. H. Sf. [K. 1480.]

Dividenden:

| | 1908 | 1907 |
|--|------|------|
| | % | % |
| Vereinigte Ultramarinfabriken A.-G. vor- | | |
| mals Leverkus, Zeltner & Cons., | | |
| Köln | 10 | 10 |
| A.-G. für Fabrikation von Bronze- und | | |
| Zinkguß vorm. Spinn & Sohn, Berlin | 0 | 3 |
| Annaberger Steingutfabrik A.-G. . . . | 12 | 12 |
| Eisenwerk Nürnberg, A.-G., vorm. L | | |
| Tafel & Co. | 7 | 12 |
| Gußstahlwerke Witten in Witten a. d. | | |
| Ruhr | 9 | 15 |

Tagesrundschau.

Berlin. Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat angeordnet, daß ihm für die Folge durch die Regierungspräsidenten über alle vorkommenden Acetylenexplosionen Bericht zu erstatten ist. Die Dampfkesselüberwachungsvereine wiederum sind angewiesen, von allen Fällen, die zu ihrer Kenntnis kommen, dem zuständigen Regierungspräsidenten Anzeige zu erstatten.

Gr. [K. 1504.]

Harburg (Elbe). Eine heftige Explosion zerstörte am 7./9. teilweise die Marxsche Zündschnurfabrik. Menschen wurden nicht verletzt.

Saargemünd. Bei einer am 7./9. stattgefundenen Hochofenexplosion in Hayingen wurde ein Arbeiter getötet, zwei andere erlitten schreckliche Brandwunden.